

Einladung zur Gedenkfeier für Kinder in Syrien und Presseerklärung am 6. Mai 2025, um 14:00 Uhr am Neumarkt in Köln

Das Regime der Hayat Tahrir al-Sham (HTS), das am 8. Dezember 2024 die Macht in Syrien übernommen hat, stellt nun eine große Gefahr für die Alawiten und andere religiöse Minderheiten in der gesamten Küstenregion dar. Die HTS hat internationale Dschihadisten, die Teil des Islamischen Staates Irak waren, in den Staatsapparat integriert und ihnen auch wichtige Aufgaben innerhalb des Geheimdienstes und der Armee übertragen. In der Übergangsphase baute die HTS entgegen allen Behauptungen, Verlautbarungen, und Verleumdungen gegenüber der Weltöffentlichkeit einen Staat nach ihren eigenen ideologischen Vorstellungen auf, der auf den Grundsätzen der strikten und gewaltsam umgesetzten Scharia beruht.

In diesem Zusammenhang hat die kulturelle, physische, religiöse und wirtschaftliche Unterdrückung, Erpressung, und Ausbeutung von Minderheiten, insbesondere unter den Alawiten als den sogenannte „Überresten des Asad Regimes“, rapide zugenommen. Die Alawiten, die derzeit am stärksten gefährdete Gruppe, werden gezielt verfolgt, bis hin zur systematischen Tötung und physischen Vernichtung, obwohl sie bereits ihre Waffen direkt nach dem Sturz des alten Regimes abgegeben hatten. Die Alawiten, die nun das Ziel der ersten Welle ethnischer Säuberungen geworden sind, können nicht kollektiv für das alte Regime verantwortlich gemacht werden! Die alawitische Bevölkerung, die in den Küsten-Regionen leben, werden seit dem 7. März gezielt auf offener Straße hingerichtet, die Häuser geplündert und in Brand gesetzt. Um Ihr Leben retten zu können, mussten viele Menschen ihre Häuser und Nachbarschaften verlassen und in die Berge fliehen.

Der Leiter der syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte (SOHR), Rami Abdurrahman, bezeichnete die Tötung alawitischer Zivilisten als **„eines der größten Massaker während des Syrienkonflikts“**. Laut der SOHR hat es Massaker in mindestens 29 Orten der Gouvernements Latakia, Tartus und Hama gegeben.

Kinder dieser Gemeinschaften sind besonders betroffen: Sie wurden getötet, entführt, zwangsrekrutiert, im Sklavenhandel angeboten und versteigert sowie ihrer Familien und ihren Anspruch auf Bildung beraubt und weitgehend ideologisch indoktriniert.

Gesellschaft für die Menschenrechte in Syrien (GMS) wird an UNICEF Deutschland in Köln eine Petition einreichen, um auf die schwerwiegenden und systematischen Verletzungen der Kinderrechte hinzuweisen, die derzeit in Syrien stattfinden. Diese Verletzungen betreffen insbesondere Kinder aus alawitischen, drusischen, christlichen und anderen Minderheitengemeinschaften.

Diese Verletzungen stellen einen direkten Verstoß gegen das UN-Übereinkommen über die Rechte des Kindes, das humanitäre Völkerrecht und die grundlegende Menschenwürde dar.

Auf der Grundlage nachprüfbarer Informationen von Quellen und Zeugen vor Ort heben wir im Bericht die folgenden besorgniserregenden Hauptbereiche hervor:

- Systematische Tötung von Kindern
- Gewaltsame Entführung den Kindern
- Verwaiste und unbegleitete Kinder
- Militarisierung und Indoktrination durch extremistische Gruppen.

Wir fordern UNICEF auf gegen die schweren Menschenrechtverletzungen die folgenden Maßnahmen zu ergreifen:

1. Einleitung und Unterstützung unabhängiger Untersuchungen von Verbrechen gegen Kinder in den betroffenen Regionen Syriens.
2. Einrichtung von Mechanismen, um entführte und vermisste Kinder ausfindig zu machen und mit ihren Familien wieder zusammenzuführen.
3. Ausweitung von Schutz-, Unterbringungs-, Bildungs- und psychosozialen Unterstützungsprogrammen für verwaiste und unbegleitete Kinder.
4. Durchführung gezielter Maßnahmen zur Verhinderung der Militarisierung und ideologischen Manipulation von Kindern durch radikale Gruppen.
5. Entwicklung eines umfassenden Aktionsplans zur Unterbindung aller Formen von Gewalt, Einschüchterung, Entführung, Ausbeutung und ideologischem Missbrauch von Kindern.

Gesellschaft für die Menschenrechte in Syrien (GMS) ist bereit direkt und nachhaltig mit UNICEF vor allem in Hinsicht auf die Unterstützung und Einrichtung von Untersuchungsverfahren zusammen zu arbeiten.

Hiermit laden wir herzlich die Pressevertreter*innen und bereite Öffentlichkeit zu einer Gedenkfeier und Presseerklärung am Dienstag, den 6. Mai 2025, um 14:00 Uhr am Neumarkt in Köln ein.

Gesellschaft für Menschenrechte in Syrien (GMS), Professor Dr. Jens Kreinath, Präsident,
E-Mail: humanrights.4syria@gmail.com Telefon: +1-316-992-2486